

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kurzgefaßtes Wörterbuch zur Erläuterung der
Lutherischen Uebersetzung der heiligen Schrift**

Kottmeier, Adolph Georg

Leipzig, 1792

VD18 11824816

O.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15422

vorgetragen wurden: 1) von Abraham. 2) 438 Jahre nach diesem von Moses. 3) 1530 Jahre nach diesem von Jesus Christus. 4) 1517 Jahre nach ihm von Luther. Ob noch mehrere große Reformationen zu erwarten sind, muß die Zukunft lehren.

Neuling, I. Tim. 3, 6: der noch nicht lange ein Christ gewesen war.

Nikolaiten, Offenb. 2, 6. 15. war keine besondere Secte, sondern höchstwahrscheinlich eben das, was die Bileamiten v. 14. vergl. 2. Petr. 2, 15. Jud. v. 11. u. a. — Nikolaiten ist die griechische Uebersetzung von dem hebräischen Bileamiten. Beides bedeutet: Verderber, Verföhler des Volks. Es scheinen darunter erklärte Wollüstlinge, Verföhler der Jugend verstanden zu werden.

Niedrigen: erniedrigen, demüthigen.

Nieren, uneigentlich: das Innere des Menschen, Herz, Gedanken, Gesinnungen, Ps. 26, 2. u. a.

Nothdurft, Röm. 12, 13: Armuth. — Phil. 2, 15: Unterhalt. — R. 4, 19: „Gott helfe euerem Mangel ab.“ — Kol 2, 23: „dem Leibe die nothdürftige Bequemlichkeit entziehen.“

Nöthigen, Luk. 14, 23: überreden.

Nüchtern seyn: seine Leidenschaften und Begierden beherrschen und nach vernünftiger Ueberlegung handeln. I. Kor. 15, 34 u. a.

D.

Obrigkeit, die u. s. w. Röm. 13, 1: „vorgesezte Obrigkeit“, wie I. Tim. 2, 2.

Ober-

Oberster: obrigkeitliche Person, Luk. 18, 18. 1. Petr. 2, 13. u. a. — Die Obersten des Volks sind Mitglieder des hohen Raths, z. E. Luk. 24, 20. — Oberster der Pharisäer, d. i. Rathsherren, welche zur Pharisäischen Secte gehörten, Joh. 3, 1 u. a. — Obersten der Schule: Schul: Synagogogen: Aufseher, Mark. 5, 22 u. a. — 1. Kor. 2, 6: vornehme Lehrer. (Denn Paulus stellt sich ihnen, als einen Lehrer gegenüber).

Ochs: ein Bild der Stärke und Gewalt, Ps. 22, 13. (mächtige Feinde) u. a.

Odem Gottes, des Herrn: Sturmwind, Ps. 18, 16 u. a.; der Witz, Jes. 30, 33 u. a.; Unter: richt, Hiob 32, 8; — oft auch bloß: Gott selbst, Hiob 33, 4 u. a. — Odem des Menschen: das Leben, der Geist, die Seele, Hiob 27, 3. Pred. 3, 21. u. a.

Del: E. salben.

Delkinder, Zach. 4, 14: mit Del gesalbte.

Offenbar: eingesehen, leicht verstanden, Gal. 5, 19. Ps. 119, 130. 1. Tim. 5, 24. — Joh. 7, 4: bekannt werden.

Offenbaren: 1) zeigen, sichtbar machen, zu erkennen geben, Ps. 98, 2. Joh. 14, 21. R. 21, 1, 14. Mark. 16, 12. u. a. 3) verherrlichen, 1. Tim. 3, 16. u. a. 3) gewöhnlich heißt: etwas, das vorher unbekannt war, entdecken, lehren u. dergl. z. E. Jes. 40, 5. 1. Sam. 22, 8. Amos 3, 7. Matth. 10, 26. Eph. 3, 5. 2. Thess. 2, 3 ff. 1. Petr. 5, 1. u. a.

Offen-

Offenbarung: Bekanntmachung, Erscheinung, I. Kor.

I, 7. u. a. — I. Kor. 14, 6. 26. 30: Aufschlüsse über Dinge, über Wahrheiten der Religion, die man nicht durch gewöhnliches Nachdenken entdecken kann. — Geist der Offenbarung, Gal, I, 2. Eph. I, 17: — G. Geist. 2. Kor. 12, 7. Eph. 3, 3. u. a.: G. Entzückung.

Ohren — Gottes, d. i. überhaupt: Gott. — Gott neigt sein Ohr, d. i. er ist geneigt, er erhört u. s. w.

Ohrenblasen: verleumden } 2. Kor. 12, 10. Sir.
Ohrenbläser: Verleumder }
 21, 31. Röm. I, 29. u. a.

Opfer. — Die Opfer sind beinahe so alt, als das menschliche Geschlecht. Es war sehr natürlich, daß die Menschen in dem ersten Kindheitsalter ihres Verstandes, wo sie sich Gott so ganz sinnlich und Menschenähnlich vorstellten, darauf verfielen, ihm, gleichsam als eine Erkenntlichkeit für seine unzähligen Gutthaten, Geschenke von ihren Früchten und Viehheerden darzubringen. Dies ist der erste Ursprung der Opfer. Man glaubte anfänglich wirklich, daß Gott selbst einigen Genuß von denselben habe; man verbrannte daher die dargebrachten Gaben, damit der Dampf, in welchen sie größtentheils aufgelöst wurden, zum Himmel aufsteigen, und Gott durch denselben gleichsam das Geschenk empfangen sollte. (Daher in der Folge die Redensarten „ein Opfer zum süßen Geruch des Herrn“ u. dergl.) Ja die dargebrachte Gabe wurde sogar Brod und Speise des Herrn genannt, 3. Mos. 21, 6. 8. 17. ff. R. 3, 11. u. a. (Jedoch werden von spätern Leh-

rern des N. Test. schon diese kindischen Vorstellungen bestritten, z. E. Ps. 51, 8 ff. Jes. I, 11. ff.) Hinterher fing man nun an, die Absichten, warum man opferte, immer mehr zu vervielfältigen. Bald de z. B. sollten sie bloß Zeichen der Dankbarkeit, bald ein Zeichen der Unterwürfigkeit (wie überhaupt der Morgenländer seinem Fürsten Geschenke, als einen Tribut, geben muß, als ein Huldigungszeichen, als einen Beweis, daß er ihn für seinen Oberherrn erkennet; 2. Chron. 17, 5. 1. Sam. 10, 24. 27.), bald aber auch, wenn man sich vergangen hatte, ein Mittel seyn, um die erzürnte Gottheit wieder zu versöhnen, wie man es sich höchst unvollkommen, ganz nach Weise schwacher, leidenschaftlicher Menschen, vorstellte. — In allen unvollkommenen Religionen sind daher Opfergebräuche eingeführt, können auch ohne eine reine Erkenntniß von Gott, deren ungebildete Völker aber so gar nicht fähig sind, nicht gut verbannet werden. Eben deshalb wurden sie denn auch in der Alttestamentlichen Religion beibehalten, jedoch auch hier, so viel immer nach dem Maße damaliger Religionserkenntniß der Juden thunlich und möglich war, von groben Mißbräuchen gereinigt, und theils sittliche, theils bürgerliche Endzwecke mit denselben verbunden. Sie waren daher dem nachdenkenden Israeliten feierliche und lebhaftere Erinnerung an diese oder jene göttl. Eigenschaft, an seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte u. s. w. Der Endzweck der Versöhnopfer war hauptsächlich ein bürgerlicher, oder politischer. Melanchthon,

der

der Vertraute und Gehülfe Luthers, sagt davon (in seiner Vertheidigung der Augsb. Bekenntnisschrift): „es waren äußerliche Versöhnungen — diejenigen, für welche sie geschahen, wurden dadurch in so fern versöhnt, daß sie nunmehr nicht aus der bürgerlichen Gesellschaft hinausgestoßen wurden.“ (— ne illi, quibus fiebant, excluderentur ab ista politia). Man hat sich daher sorgfältig vor dem Wahn zu hüten, als ob in den Gesinnungen Gottes, besonders durch die Versöhnungsopfer eine Veränderung bewirkt worden wäre. — Durch die Lehre Jesu Christi endlich, welche eine Verehrung Gottes im Geist und in der Wahrheit predigt, und eben darauf durch sorgfältige Läuterung religiöser Vorstellungen hinarbeitet; wurden nun auch diese Ueberbleibsel der unvollkommenen Kindheitsreligion vertilgt, und die Opfergebräuche auf das feierlichste durch den Tod Jesu abgeschafft, welcher gleichsam der Beschluß, das letzte aller Opfer seyn sollte. — Man fasse diesen Gesichtspunkt fest ins Auge, so werden die mehrsten, hieher gehörigen, Schriftstellen von selbst lichtvoll werden. —

„Der Tod Jesu war eine freiwillige Aufopferung zum Besten der Menschheit“: Eph. 5, 2. Hebr. 9, 23. 26. R. 10, 14. 26. — „Tugend ist ein gottwohlgefälliges, christliches Opfer“: Röm. 12, 1. Matth. 9, 13. R. 12, 7. Hebr. 13, 16. Ps. 4, 6. I. Kor. 9, 13. u. a. — Opfer bedeutet Phil. 4, 18. das Geschenk, welches Paulus von den Philippern bekommen hatte; — opfern Röm. 15, 16: predigen. — Phil. 2, 17. (vergl. 2. Tim. 4, 6.):

4, 6.): „ich muß mich (meine Kräfte zum Besten des Evangel.) aufopfern u. s. w.

Osterfest — das Jüdische, an welchem man ein Lamm und süße Brode aß, (Luk. 22, 1. 2. Mos. 12; 15. 3. Mos. 23, 9 ff.) wurde zur Erinnerung an die Erlösung aus der Aegyptischen Sklaverei gefeiert. — „Lasset uns Ostern halten!“ I. Kor. 5, 8. muß heißen: „lasset uns fröhlich seyn!“ oder: „Gott loben!“ oder: „christlich leben!“

Otterngezucht: höchstverderbte Menschen, Matth. 12, 34. u. a.

P.

Panier: eine Fahne, welche als Kriegszeichen an erhabenen Orten aufgesteckt wurde. — Apost. 28, 11: Schiffsflagge.

Paradies (das persische Wort: Pardez, d. i. ein Park, ein Baumgarten): die Wohnung der ersten Menschen, in der Mitte Asiens. Genauer läßt sich die Lage desselben nicht bestimmen. — Die Juden pflegten auch die Wohnung der Seligen nach dem Tode so zu nennen. Luk. 23, 43. 2. Kor. 12, 4. (Paulus glaubte in seiner Entzückung im Himmel zu seyn. S. Entzückung).

Passah (Päsach), d. i. das Fest der Befreiung, der Erlösung, (nehmlich aus der Aegyptischen Sklaverei.) d. i. das Osterfest. (S. Osterfest.) 2. Mos. 12, 21. u. a.

Pestilenz: Pest, die schrecklichste ansteckende Seuche. Sie grassirt hauptsächlich im Morgenlande.

Petrus,